

Sozialgefälle und Egalitarismus

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. November 2011 13:02

Wenn es nicht die Bildungseinrichtungen sind, die Rücksicht auf das soziale Gefälle nehmen - wer dann?

Begüterte Eltern finden immer einen Weg, ihre Kinder optimal zu fördern, da sind 3 Wochen doch lächerlich, die fahren dann gleich ein ganzes Jahr. Oder machen halt einen Sprachurlaub. Wieso muss die Schule da unbedingt auch noch mitmischen? Warum soll man Schülern denn schon in der Sekl eine lange Nase drehen von wegen "ihr habt halt nix, könnt ihr halt nicht mit, Pech, aber so ist das Leben"?

Ich ärgere mich auch ohne finanzielle Not über teure Klassenfahrten. Um ehrlich zu sein, ich habe mich auch schon maßlos über die Fotografen geärgert, die einem Mappen für 30 Ocken andrehen wollen. Die Kinder bringen sie nach Hause und man kommt sich vor wie ein Schwein, wenn man sie zurückgehen lässt, es sind doch sooo viele Erinnerungen daran!

Es gibt schon genug überschuldete Haushalte. Selbst Jugendliche sind schon überschuldet. Ja, das Leben ist so. Aber die einzige Möglichkeit, da raus zu kommen, ist eine gute Bildung. Deshalb steht die Schule hier in einer besonderen Verantwortung, eben nicht mitzumachen bei der sozialen Auslese. Macht sie ja leider in Deutschland nach wie vor ganz besonders.